

Pressemitteilung des studentischen Sprecherinnen- und Sprecherrats der Universität Regensburg vom 2. Februar 2013:

Glücklicher Ausgang: Das Volksbegehren gegen Studiengebühren in Bayern war erfolgreich

Die Eintragsfrist von zwei Wochen ist vorüber und trotz der eisigen Temperaturen haben sich 1 354 984 Menschen, also 14,4 Prozent der bayrischen Bevölkerung, für einen Volksentscheid über die Studiengebühren in Bayern ausgesprochen.

Das zum Erfolg nötige Quorum von 10 Prozent der Wahlberechtigten wurde damit noch deutlich überschritten. Der studentische SprecherInnenrat bedankt sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern Bayerns, die dieses Ergebnis mit ihrem Einsatz und ihrer Unterschrift möglich gemacht und nun die Entscheidung über einen gebührenfreien Zugang zu Bildung in die eigenen Hände genommen haben.

„Wir sind über den Ausgang des Volksbegehrens sehr glücklich, aber die endgültige Entscheidung steht uns noch bevor. Wir sind dabei jedoch mehr als zuversichtlich, dass verfehlte Bildungspolitik auch in Bayern von den Menschen abgestraft wird. Die Abschaffung der Studiengebühren in inzwischen allen anderen Bundesländern zeigt, dass soziale Hürden in der Bildung nirgendwo mehrheitsfähig sind.“, so ein erleichterter Studentischer Sprecher, Matthias Zunhammer.

Hinter dem Ziel der Abschaffung der Studiengebühren in Bayern hat sich ein breites Bündnis aus Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Studierenden versammelt, die alle ein hohes Maß an Energie in die inhaltliche Vorbereitung, die Planung und die Mobilisation vor Ort investiert haben. Auch aus der Bevölkerung, von SchauspielerInnen, MusikerInnen und KünstlerInnen erhielt das Volksbegehren viel Unterstützung. Selbst die CSU, allen voran Parteichef Seehofer, hat sich mit Blick auf die kommende Landtagswahl hektisch von den unsinnigen Gebühren distanziert.

„Auch wenn die Abschaffung der Studiengebühren in Bayern für uns nur noch eine Zeitfrage ist, sind wir noch weit entfernt von einem staatlich ausfinanzierten Bildungssystem ohne Partizipationshürden.“, mahnt Franziska Hilbrandt, Studentische Sprecherin. „Was wir brauchen, ist ein Umdenken bei den politisch Verantwortlichen. Es muss sich die Erkenntnis durchsetzen, dass ein Land, das ausreichend Geld für die Bildung der Menschen in die Hand nimmt, in seinem eigenen besten Interesse handelt.“

Nach wie vor gibt es Befürworter für ein System sozialer Selektion in der Bildung.

Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch von der FDP spricht sich renitent für Bildungsgebühren an deutschen Hochschulen aus. „Wir argumentieren seit Jahren gegen politische Windmühlen. Gesellschaftliche, wirtschaftliche und soziale Gründe gegen Bildungsgebühren sind offensichtlich für die Position des Ministers nicht relevant.“, so Daniel Gaittet, Referent für Hochschulpolitik. „Es ist enttäuschend, dass die Regierenden in Bayern einmal mehr die letzten sind, die eine politische Irrfahrt korrigieren.“

Kontaktdaten für Presseanfragen:

Franziska Hilbrandt
Studentische Sprecherin
Tel.: 0174 253 43 86
E-Mail: franziska.hilbrandt@googlemail.com

Daniel Gaittet
Referent für Hochschulpolitik
Tel.: 0176 61 95 68 43
E-Mail: daniel.gaittet@gmail.com